



Offensive: Partner der Feuerwehr

Ausschnitte aus betrieblichen Einstellungsgesprächen:

- "Wenn der Bewerber erzählt, er sei bei der Feuerwehr, dann weiß ich mit Sicherheit, ich bekomme einen Mitarbeiter mit ausgeprägtem Teamgeist."
- "Die Einstellung eines Feuerwehrmannes kommt überhaupt nicht in Frage, der fehlt ja andauernd, das kann ich mir nicht leisten."
- "Menschen, die ein Ehrenamt ausüben, sind sozialkompetent, das ist eine wesentliche Qualifikation, die ich bei meinen Mitarbeitern brauche."
- "Wer bei mir einen Arbeitsvertrag unterschreibt, muss sich verpflichten keiner Feuerwehr anzugehören oder beizutreten."
- "Wegen dem Geringsten laufen die zu Einsätzen z.B. zur Beseitigen einer Ölspur, das kann ich nicht mitfinanzieren."
- "Solche Leute müssen dauernd Lehrgänge besuchen, was habe ich davon?"

So oder so ähnlich lauten die Meinungen bei Arbeitgebern. Eigene Standpunkte haben sich dabei über mehrere Jahre entwickelt. Kaum jemand ist bereit, seine Meinung neu zu überdenken. Es gehört deshalb zu den Zielen des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg e.V., mit den Arbeitgebern einen partnerschaftlichen Dialog zu führen und notwendige Informationen zu einer eventuellen Neubewertung des Ehrenamtes zu leisten.

Mit der Verleihung des Förderschildes "Partner der Feuerwehr sollen die Arbeitgeber ausgezeichnet werden, die das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrleute selbst unter Inkaufnahme wirtschaftlicher Nachteile unterstützen.

"Ohne uns wird's brenzlig "

so lautete das Motto des Deutschen Feuerwehrtages 2000. Das Motto ist mit der gleicher Dringlichkeit auf den Wechselbezug "Feuerwehr" mit den "Arbeitgebern" übertragbar.

Ohne

den zustimmenden Arbeitgeber zum Feuerwehrengagement der Mitarbeiter(in) ...
wird es brenzlig für den Arbeitnehmer in einer Zeit mit steigendem Arbeitsplatzrisiko. Das "**Hemd**" der eigenen Existenz ist selbstverständlich näher als die "**Feuerwehrdiensthose**". Das gilt im übertragenen Sinn ebenso für den Unternehmer.

Ohne

das Verständnis der Kunden, der Auftraggeber, ...
wird es brenzlig für den Arbeitgeber, wenn er wegen eines Feuerwehreinsatzes fest zugesagte Kundenarbeiten nicht erfüllen kann.



Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V.



Ohne ...
die um ihren Arbeitsplatz bangenden Arbeitnehmer / Feuerwehrangehörigen
wird es brenzlich bei der Freiwilligen Feuerwehr. Im Ernstfall wird es dann u.U. schwierig, die Einsatzfahrzeuge sachgerecht zu besetzen.

Ohne ...
die wegen unabkömmlicher Arbeitnehmer nicht mehr einsatzfähige Feuerwehr
wird es brenzlich für Kunden und Arbeitgeber.

Der Kreis schließt sich. Dies ist kein utopisches Horrorszenario sondern bestätigt sich täglich.

Ziel dieser Aktion ist es - zum allseitigen Nutzen unseres bürgerschaftlichen Zusammenlebens - die Zusammenarbeit zwischen den Arbeitgebern der Feuerwehrangehörigen und den betreffenden Wehren zu fördern. Feuerwehrangehörige, und dazu gehören insbesondere auch die Jugendfeuerwehrwarte, zu beschäftigen, darf nicht nur ein Kostenfaktor und/oder ein Organisationsproblem sein, sondern muss sich auch und sei es immateriell - als Unternehmenswert darstellen lassen.

Dass sich etwas auszahlen muss, war zu allen Zeiten üblich. Das ist nichts neues. Gewandelt haben sich lediglich die Werte, die etwas Wert sind, die zählen.

Zu den Aufgaben der Feuerwehr und ihres Trägers, d.h. der örtlichen Gemeinde gehört es deshalb auch, der Bevölkerung bewusst zu machen, dass dem Einsatz unserer Feuerwehrleute ein ebenso großes Engagement der Arbeitgeber - selbst unter Inkaufnahme wirtschaftlicher Nachteile - zur Seite steht.

Nur so wird auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten diese 'nachbarschaftliche', ehrenamtliche Hilfeleistungsleistung möglich gemacht. Ohne die kompetente und schnelle, weil ortsnahe, Einsatzbereitschaft ist aber das Schutz- und Hilfeziel für die örtliche Bevölkerung nicht zu gewährleisten.

Um dies hervorzuheben ist es unerlässlich, dass sowohl der Träger der örtlichen Feuerwehr als auch die Repräsentanten der Arbeitgeber- und Gewerbeverbände uneingeschränkt in die anstehenden Aktionen einbezogen werden.





Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V.



Offensive zur Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren im Einsatzdienst

Förderschild

Sichtbares Zeichen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Handwerk, Handel, Gewerbe, Verwaltung und Industrie mit der Feuerwehr soll das von den Feuerwehren verliehene Förderschild sein.

Mit dem Förderschild sollen Arbeitgeber ausgezeichnet werden, die in ihrem Betrieb ehrenamtliche Feuerwehrangehörige beschäftigen und diesen keine Schwierigkeiten (weder offen noch verdeckt) bei der Ausübung der dienstlichen Pflichten bei der Feuerwehr bereiten.

Das Förderschild soll Zeichen des Dankes und der Anerkennung sein sowie öffentliche Hervorhebung des Betriebes im Sinne der "Goodwill-Werbung" bei der Bevölkerung.



Verleihung

Die Übergabe des Schildes durch den für die Feuerwehr vor Ort wichtigsten Repräsentanten (z.B. Bürgermeister, Minister, Landrat, MdL, MdB) in Verbindung mit dem Kreisfeuerwehrverband kann je nach örtlichen Gegebenheiten erfolgen. Z.B.: im Rahmen des Jahrestreffens der Feuerwehrarbeitgeber, anlässlich einer öffentlichen Innungs- oder Kammerversammlung, während einer örtlichen Gewerbeschau oder ähnlichen Publikumsveranstaltung, eines Jubiläumfestes, am Tag der Offenen Tür der Feuerwehr, in Abstimmung mit dem Arbeitgeber aus bestimmten Anlass in dessen Geschäfts-/Betriebsräumen.

Wichtig ist, dass alle Medienkontakte einschließlich der des Trägers (z.B. der Kommune, Arbeitgebervereinigung) für diesen Anlass aktiviert werden, um ein für den / die Arbeitgeber nützliches Medienecho zu erreichen.

Nur ein Baustein

Die gewünschte meinungsbildende Wirkung im Sinne des Anliegens der Feuerwehren ist jedoch nicht mit nur einer derartigen "Eintagsfliege" Förderschild - selbst wenn die Verleihung in einem attraktiven äußeren Rahmen eingebettet ist - zu erreichen. Das Förderschild ist lediglich ein, wenn auch herausgehobener Baustein in einem Zusammenspiel unterschiedlicher, den örtlichen Gegebenheiten angemessenen und erforderlichen Maßnahmen.

Als Anregung für eigene örtliche Aktivitäten sind nachfolgend einige ergänzende Aktionen skizziert. Diese Maßnahmen sind nicht zwanghaft an eine Kombination mit der Verleihung von Förderschildern gekoppelt. Konsequenz, d.h. dauerhaft durchgeführt eignen sie sich dazu, auch unabhängig vom Förderschild einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Partnerschaft zwischen Arbeitgebern und örtlicher Feuerwehr zu leisten.

Wichtig ist die Dauerhaftigkeit derartiger Einstiege, weil daran die Ernsthaftigkeit des Anliegens ablesbar ist und erkennbar wird, dass es sich dabei nicht lediglich um ein (z.B. wahl-) taktisches Manöver handelt.



Offensive zur Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren im Einsatzdienst

BEGLEITAKTIONEN

Jahrestreffen mit den Arbeitgeber

Jahrestreffen der Arbeitgeber der örtlichen Feuerwehrangehörigen einschließlich Pendler-Arbeitgeber und Medien evtl. unter Beteiligung des Rates und der zuständigen Verwaltungsmitarbeiter (Feuerwehrdienst, Entschädigungen, Lohnkostenerstattung).

Ziel: Dankeschön (mit Beköstigung); Aussprache über Beschwerden und Probleme; Erfassung und - soweit gleich möglich - Aussprache über Arbeitgeberanregungen zum Feuerwehrdienst; Jahresrückblick und Jahresplanung der örtlichen Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr, je nach örtlichem Bedarf und Teilnehmerkreis Tipps / Hinweise z.B. über Neuerungen und Möglichkeiten im betrieblichen und häuslichen vorbeugenden Brandschutz, Feuerversicherungsfragen, Forschungs- und Brandanalyseergebnisse (Nebennutzen für die Teilnehmer).

Veranstalter: Träger der Freiwilligen Feuerwehr.

Einladende: Bürgermeister zusammen mit Feuerwehrführung.

Informationsveranstaltung für Arbeitgeber

Ziel: Verständniswerbung für die Vielseitigkeit und die Anstrengungen beim Feuerwehrdienst ihrer Arbeitnehmer.

Maßnahme: Einladung der Arbeitgeber (und der Medien) zu einem (kostenfreien) Besuch der Landesfeuerwehrschule z.B. mit dem Omnibus. Dort mit Spezialprogramm zur Demonstration der obigen Zielsetzung und evtl. Probleme des "eigenen" betrieblichen Brandschutzes.

Je nach örtlichen Bedingungen sollten Vertreter der Landesorganisationen dazu geladen werden.

Beteiligung des/der Arbeitgeber(s) bei Ehrungen von Feuerwehrangehörigen und z.B. bei Jahresempfängen für die Feuerwehrangehörigen durch die Kommune

Ziel: Öffentliches Eingeständnis, dass es der Wehrführung bewusst ist, dass das Engagement des Feuerwehrmitgliedes nur dadurch möglich war und ist, weil der Arbeitgeber den Einsatzdienst nicht behindert.
Wichtig! Hinweis für den Redetext unter Namensnennung der Firma.

Verantwortlich: Wehrführung für die Berücksichtigung auf der Ladungsliste evtl. zusätzliches, ermunterndes Anschreiben, das im Falle einer Verhinderung bereits den Dank zum Ausdruck bringt.

Firmenlistung

Tenor: Diese Firmen sind es, die es unseren Feuerwehrleuten ermöglichen, dass unsere Feuerwehr (mit ausreichender Besetzung) so "schnell wie die Feuerwehr" am Einsatzort ist.



Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V.



Maßnahme:

Auflistung aller Firmen mit Firmenzeichen bei denen Mitglieder der örtlichen Feuerwehr (ohne Einsatzbehinderungen) beschäftigt sind, z.B.:

- Schildertafel an der Feuerwache bzw. Feuerwehrhaus, ähnlich wie bei Einfahrten in Gewerbegebiete als plakativer Daueraushang
- Plakate oder Transparente am Tag der offenen Tür,
- Rückseitendruck auf Briefpapier oder als Fußzeile, dann jedoch ohne Firmenlogo,
- als "Pflichtveröffentlichung" in allen Publikationen bzw. auf Einladungsplakaten usw. (vergleichbar mit Sponsoraufdrucken),
- Im Internetauftritt der Kommune und der Feuerwehr

Dankurkunden für Einsatzbetriebe:

Ziel:

Aufzeigen der "Mitbeteiligung" der Feuerwehrarbeitgeber an dem Feuerwehreinsatz anlässlich großer (mehrtägiger) Schadensfälle vor Ort oder bei Mitwirkung an überörtlichen Einsätzen.



Produktion:

vor Ort als Einzelstücke, evtl. mit Foto vom Einsatzgeschehen.

Unterschriften:

Gemeinde- / Stadtbrandinspektor,
Bürgermeister,
Vorsitzender des KFV Limburg-Weilburg e.V.
Präsident des LFV Hessen e.V.

Verleihung:

Zum Beispiel im Rahmen einer auf den Einsatz folgenden Magistrats- bzw. Gemeindevorstandssitzung.

Spezielle Pressearbeit "Neueinstellung"

Ziel:

Bürgerinformation und Goodwill-Aktion für Arbeitgeber.

Maßnahme:

Bei Einstellung eines Feuerwehrangehörigen Kurzbericht der Feuerwehr mit Firmennennung an die regionalen Medien mit (wiederholtem) Hinweis auf die Bedeutung für die örtliche Sicherheit der Bevölkerung usw. Bei guten Pressekontakten evtl. Serie oder "Wochenendbericht" über alle Arbeitgeber der örtlichen Feuerwehr und die Last der Arbeitgeber mit den Feuerwehreinsätzen und warum sie es dennoch tun



Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V.



Offensive zur Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren im Einsatzdienst

Beantragung

Die vorgesehene Auszeichnung soll gemeinschaftlich

- Von der örtlichen Feuerwehrführung (GBI/SBI) und dem öffentlichen Träger der Feuerwehr, i.d.R. die Kommunalgemeinde bzw. -stadt,
- über den Kreisfeuerwehrverband mindestens sechs Wochen vor der vorgesehenen Verleihung
- bei der Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes Hessen e.V. beantragt werden.

Verleihung

Die Übergabe des Schildes durch den für die Feuerwehr vor Ort wichtigsten Repräsentanten (z.B. Bürgermeister, Minister, Landrat, MdL, MdB) in Verbindung mit dem Kreisfeuerwehrverband kann je nach örtlichen Gegebenheiten erfolgen. Z.B.: im Rahmen des Jahrestreffens der Feuerwehrarbeitgeber, anlässlich einer öffentlichen Innungs- oder Kammerversammlung, während einer örtlichen Gewerbeschau oder ähnlichen Publikumsveranstaltung, eines Jubiläumfestes, am Tag der Offenen Tür der Feuerwehr, in Abstimmung mit dem Arbeitgeber aus bestimmten Anlass in dessen Geschäfts-/Betriebsräumen.

Wichtig ist, dass alle Medienkontakte einschließlich der des Trägers (z.B. der Kommune, Arbeitgebervereinigung) für diesen Anlass aktiviert werden, um ein für den / die Arbeitgeber nützliches Medienecho zu erreichen.